

Hausbiographie Königin-Augusta-Strasse 47

bis 1878: Grabenstrasse, ab 1935 Tirpitzufer 86

Baugeschichte

Der Schokoladenfabrikant Theodor Hildebrand ließ hier 1853 für sich selbst ein 2geschossiges Wohnhaus nach Entwürfen von A. Kirchhoff mit kurzem Seitenflügel und Balkonvorbau errichten. 1878/79 erfolgte eine Aufstockung auf drei Geschosse.

Das Haus wurde 1936 (wie auch die benachbarten Häuser bis zur damaligen Hohenzollernstraße) abgerissen für einen Neubau für die „Wirtschaftsgruppe Luftfahrtindustrie“. Diese war eine von 31 zentralen Fachgruppen der gewerblichen Wirtschaft im NS-Staat und war dem Reichswirtschaftsministerium sowie später dem Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion unterstellt. Die Adresse lautete Berlin W 35, Tirpitzufer 86/90, Die Gruppe diente der Koordination der Luftrüstungsbetriebe, der Rohstofflenkung und der Leistungssteigerung in der Flugzeugfertigung. Als Teil der Reichsgruppe Industrie (Tirpitzufer 56-58) arbeitete sie eng mit den Luftwaffen-Montagewerken zusammen, zu denen auch Betriebe am Flughafen Tempelhof gehörten. (Wikipedia)

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgenden Signaturen gelistet:

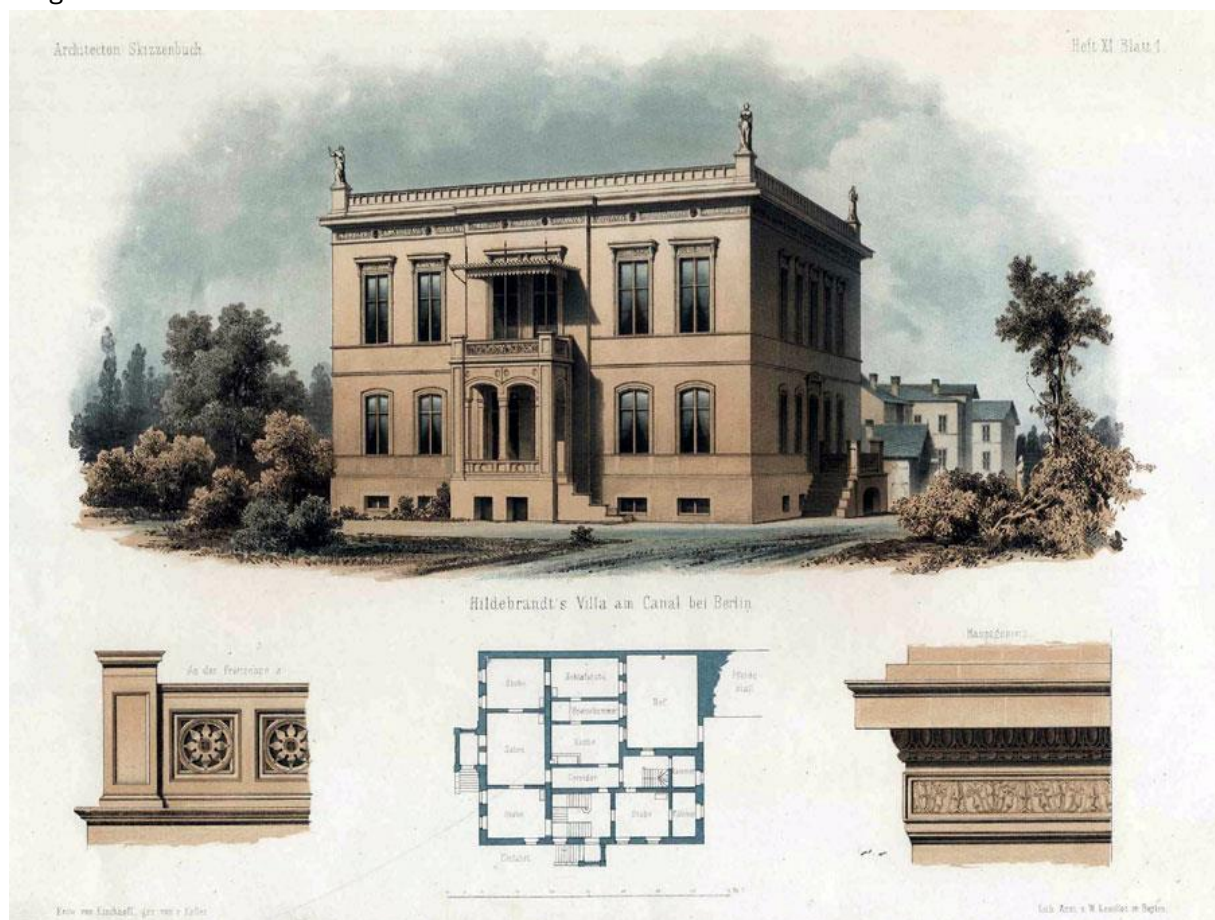
[B Rep. 202 : 6933](#) (1852 – 1957)

[B Rep. 202 : 6932](#) (1879 – 1965)

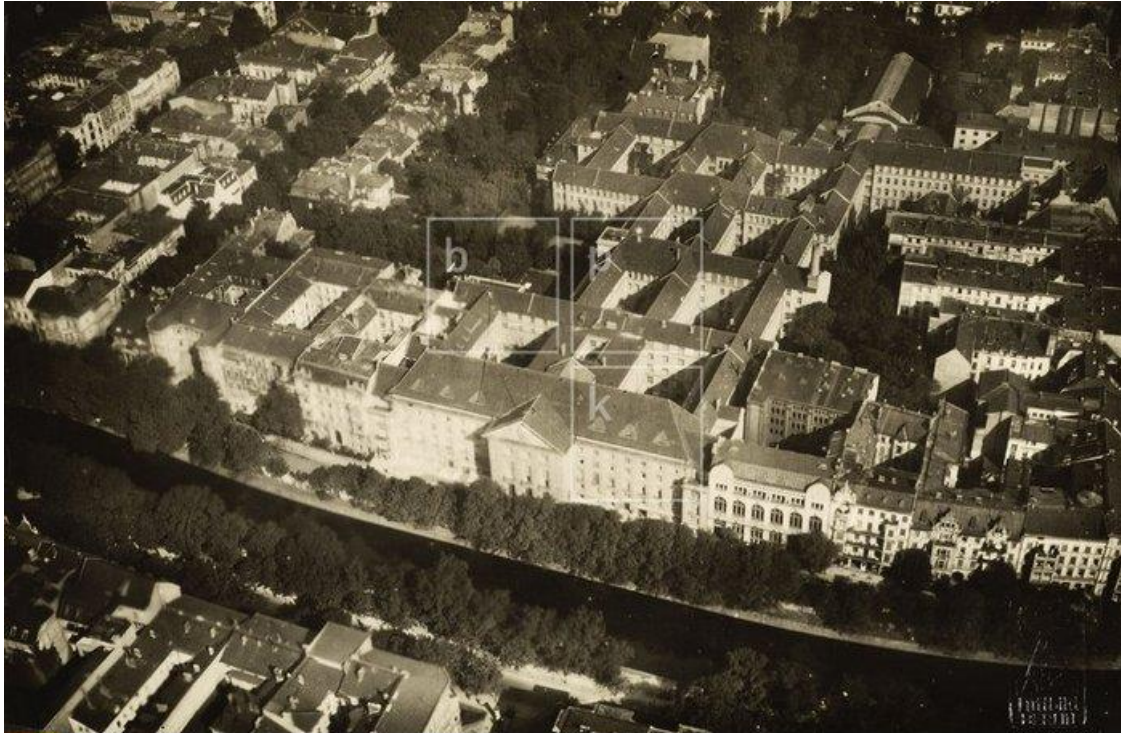
Eigentümer und Mieter werden hier zu einem späteren Zeitpunkt nachgetragen.

Bildmaterial:

Die Erstbebauung wurde als „Hildebrands Villa am Canal“ im Architektonischen Skizzenbuch vorgestellt.



Der aufgestockte Bau wurde kaum dokumentiert, lediglich auf diesem Luftbild ist die Situation am Südwest-Ende der Hildebrandtstraße zu sehen.



bpk-Fotoarchiv No: 00046127, bpk-Fotoarchiv / Luftbild Berlin GmbH
Landwehrkanal, von Süden gesehen

Zoom-Ansicht aus obigem Vorschaubild (links) und Ausschnitt aus einer Ansichtskarte (rechts)

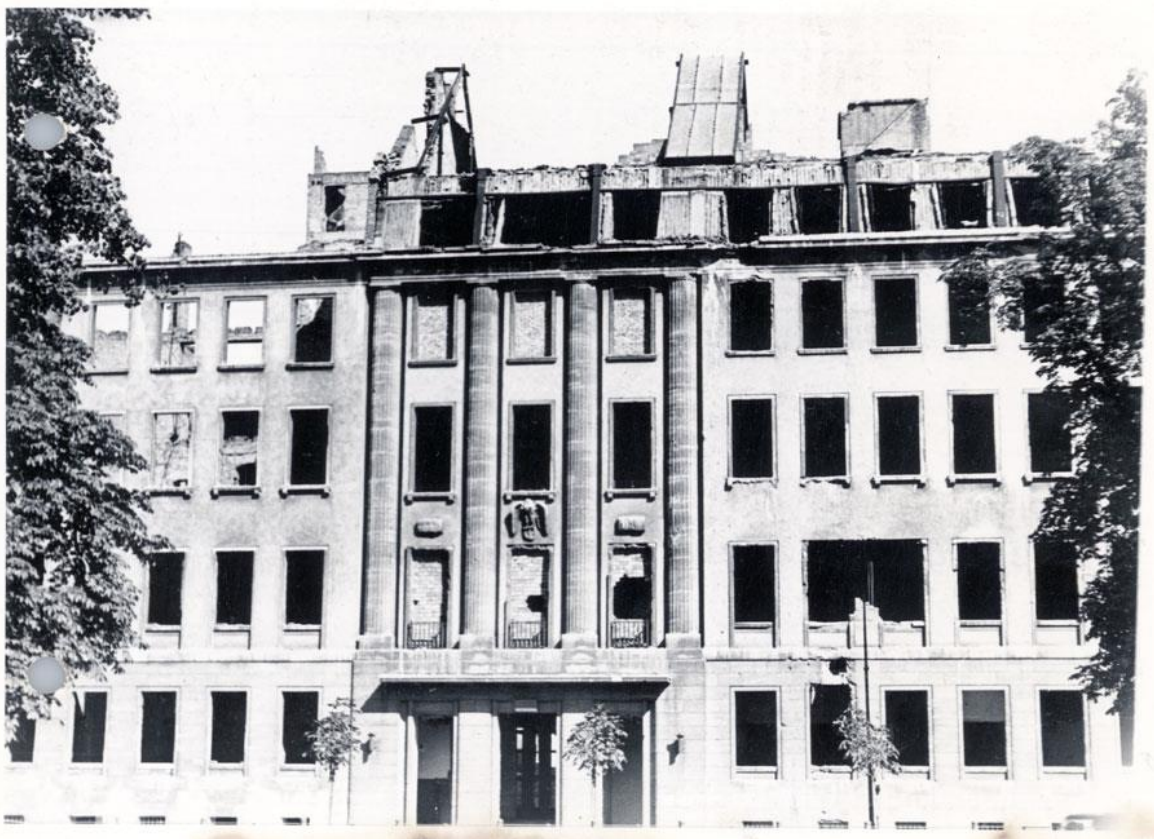


Der Neubau von 1936 ist ebenfalls kaum dokumentiert, in der Abräumakte finden sich allerdings diese beiden Fotos.



Bildnachweis: Landesarchiv Berlin, B Rep. 202 Nr. 6587-856/29 / Foto: Möbius & Willmanowski Berlin NW 40
Dieses Bild wird hier erstmals öffentlich präsentiert, mit freundlicher Genehmigung des LAB Berlin

Haupteingang am Tirpitzufer. Diese Ruine stand noch bis 1954 oder länger



Bildnachweis: Landesarchiv Berlin, B Rep. 202 Nr. 6587-856/32 / Foto: Möbius & Willmanowski
Dieses Bild wird hier erstmals öffentlich präsentiert, mit freundlicher Genehmigung des LAB Berlin

Die Seite zur Hildebrandstrasse sieht man hier links



Signatur: [F Rep. 290 \(01\) : 0025094](#)

eine seltene, bislang unbekannte Aufnahme zeigt den Komplex der „Wirtschaftsgruppe Luftfahrtindustrie“ vom Herkulesufer aus.



Ti-H150, Fotosammlung des Vereins für die Geschichte Berlins, Nutzung m.fr. Genehmigung.

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.